

Die Broschüre setzt letzten Schlussstein

Ende 2004 wurde die Renovation der Kirche St. Martin abgeschlossen. Mit einem Kirchenführer will die Kirchgemeinde die Geschichte des Turms und des Kirchenschiffs erlebbar machen.

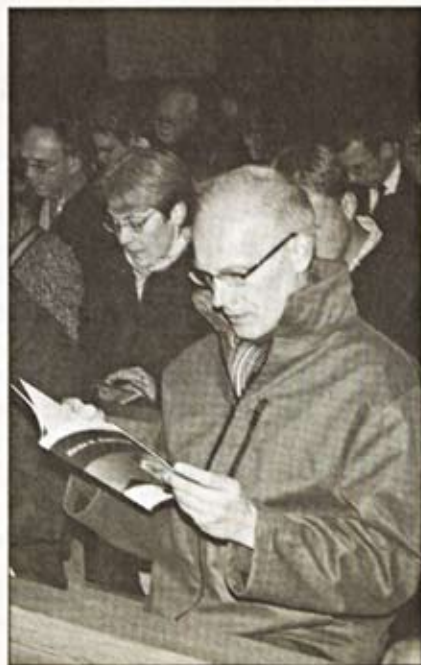
van. Ein dezentes Dunkelrot, angelehnt an die Farbe des Zifferblatts, ist der sprichwörtliche rote Faden durch den Kirchenführer, den Kirchgemeindeschreiber Hans-Peter Bart letzte Woche vorstellte. Er führt die Leserinnen und Leser quer durch die Geschichte der Pfarrkirche St. Martin, vom 7. Jahrhundert bis in die heutige Zeit, erläutert Geschichte und Sinn der Altäre, der Wand- und Deckengemälde und geht auch auf den ältesten Baarer, den Kirchturm ein. Ein Faltprospekt am Ende des Führers gibt anhand einfacher Skizzen einen Einblick in die 1500-jährige Baugeschichte der Kirche. Geschrieben wurden die Texte von Kirchgemeindeschreiber Hans-Peter Bart, vom Historiker Philippe Bart und von Brigitte Vinzens, Kon-

servatorin der Uhrensammlung im Gewerbemuseum Winterthur. Das Vorwort wurde von Gemeindeleiter Klaus Hengstler verfasst.

Nicht in den Kirchenführer aufgenommen wurde die St.-Anna-Kapelle. Aus gutem Grund: Die Kapelle wird in zehn Jahren 500-jährig. Ihre Baugeschichte wird dann in einer separaten Publikation detailliert vorgestellt.

Nicht nur der Inhalt des aktuellen Kirchenführers wurde mit viel Sorgfalt erarbeitet. Auch bei der Gestaltung achten die Kirchgemeinde und die Grafikerin Manuela Burkart auf Details. Zum Beispiel bei der Schriftwahl: Die gewählte Schrift schlägt eine Brücke von der Moderne in die Renaissance. Das Papier zeichnet sich durch hohe Qualität aus. Auch bei schlechten Lichtverhältnissen spiegelt es nicht.

An der Präsentation des neuen Kirchenführers erhielten die Besucherinnen und Besucher auch die Möglichkeit, einen Blick auf den Kirchenschatz zu werfen.



Der neue Kirchenführer liegt gratis in der Kirche St. Martin auf. (Bild Silvan Meier)